



DIE GRÜNEN
Hofkirchen/Mkr.

Ausgabe 4/2003
September 2003

GRÜNE BLÄTTER

Das Programm der Grünen Hofkirchen

Die Aufgaben der Zukunft können wir nur gemeinsam meistern. Es ist daher wichtig für Ideen und Anregungen offen zu sein, auch dann, wenn sie vom politischen Mitbewerber kommen - Sachpolitik vor Parteipolitik. Das wünschen und erwarten wir uns für die nächsten 6 Jahre.



Grün auf allen Ebenen: Rudi Anschober, Eva Glawischnig, Ulrike Schwarz und Franz Kaiser (v.r.n.l.)

Beitritt zum Klimabündnis

Das Klimabündnis ist eine globale Partnerschaft zum Schutze des Weltklimas zwischen über 1000 europäischen Kommunen und den indigenen Völkern des Amazonas-Regenwaldgebietes. Klimaschutz wird immer wichtiger. Die Hochwasserkatastrophe im August 2002 hat uns dies in drastischer Weise vor Augen geführt. Mit dem Beitritt zum Klimabündnis sind wir ständig gefordert uns Gedanken zu machen, wie wir den Ausstoß an Treibhausgasen entsprechend reduzieren können.

Alternative Energien auch für öffentliche Gebäude

Das Einsatzzentrum ist das einzige öffentliche Gebäude in unserer Gemeinde, das mit erneuerbarer Energie beheizt wird. Es ist wichtig Anstrengungen zu unternehmen, dass

auch andere Gebäude (Haupt- und Volksschule, Gemeindeamt) mit alternativer Energie versorgt werden. Eine dezentrale Energieversorgung mit alternativer Energie sichert Arbeitsplätze und die Wertschöpfung bleibt in der Region.

Sozial gestaffelte Kindergartentarife

Die Kindergartentarife in unserer Gemeinde sollten neu überlegt werden. AlleinerzieherInnen und AlleinerhalterInnen, die wenig verdienen, sollten von so einem Modell profitieren.

Initiativen zum Erhalt der Steilwiesen im Donautal

Die Bewirtschaftung von Steilwiesen ist für die Landwirte, aus verständlichen Gründen, nicht mehr wirtschaftlich. Das Donautal darf aber nicht „zuwachsen“, die Lebensqualität, das Landschaftsbild und damit auch der Fremdenverkehr würden darunter besonders leiden. Wir brauchen kreative Ideen und Lösungen, die den Erhalt dieser für unsere Gegend typischen Landschaft auch in Zukunft sichern.

Mehr Bürgernähe und Transparenz in der Gemeindepolitik

Bürgernähe und Transparenz sollen keine Schlagworte sein, sondern müssen im politischen Gemeindeleben

umgesetzt werden. Ein Gemeinde- und Jugendparlament, zu denen die Gemeinde und nicht eine politische Partei einlädt, sind ein erster Schritt dazu. Bürgernähe bedeutet aber auch, dass Wünsche der Bevölkerung gehört und ernst genommen werden. Transparenz soll die Entscheidungsfindung des Gemeinderates oder Gemeindevorstandes nachvollziehbar machen. Mehr Ausschussarbeit der Gemeinderäte und auch mehr Ausschüsse (wie z.B. ein Finanzausschuss) sind dazu notwendig.

Zukunftswerkstatt: neue Ideen für Hofkirchen

Die Altersstruktur unserer Gemeindebevölkerung wird sich in den nächsten Jahren ändern. Eine Zukunftswerkstatt, moderiert von einem außenstehenden Trainer, soll helfen neue Ideen für Hofkirchen zu finden. Es ist wichtig, dass Jung und Alt in diesen Prozess eingebunden werden. Die Ergebnisse sollen für den Gemeinderat ein Leitbild für die nächsten Jahre sein. Selbstverständlich gehören diese Resultate immer wieder hinterfragt und neu besprochen.

Franz KAISER

28. September 2003: Bürgermeisterwahl

KAISER Franz, GRÜNE

Aus dem Inhalt

Warum ich für die Grünen kandidiere
> **Seite 2**

Ulrike Schwarz - die grüne Spitzenkandidatin für das Mühlviertel
> **Seite 3**

Grüne in die Landesregierung - Rudi Anschober
> **Seite 4**

Warum ich für die Grünen kandidiere

Michaela Gugler (Buchhalterin)



Da ich bisher mit Politik sehr wenig am Hut hatte, und mich die Argumente der politischen Parteien sehr wenig überzeugen konnten, wurde ich, nachdem ich einer Versammlung der Grünen beigewohnt habe, eines Besseren belehrt, nämlich, dass man Politik in erster Linie nur in kleinen Schritten und vor allem unter Einbindung der Gemeindeglieder, sprich bürgernahe, betreiben soll, was genau auch meinen Vorstellungen entspricht.

Sebastian Wöß (freiwilliges soziales Jahr)



- Weil ein schonenderer Umgang mit der Natur und ihren Ressourcen nötig ist.
- Weil der öffentliche Raum für Menschen mit Behinderung barrierefrei werden muss.
- Weil es einer konsequenten, aber sensiblen Antiatompolitik bedarf um die Probleme der heutigen Zeit zu lösen.
- Weil es nicht gerechtfertigt ist, dass Frauen für gleiche Arbeit weniger Lohn bekommen.
- Weil das Zusammentreffen mit anderen Kulturen auch positiv betrachtet werden kann.
- Weil auch Minderheiten gehört werden müssen.
- Weil es noch immer keine Gleichstellung gleichgeschlechtlicher Paare gibt.
- Weil ein Teil der Jugend ihre Zukunft aktiv mitgestalten will.
- Weil die derzeitige Art der Liberalisierung von Bildung, Wasser und Gesundheit nur wenigen nützt, aber vielen schadet.
- Weil Entscheidungsfindung einer

gewissen Solidarität mit gegenwärtig Benachteiligten und sozialen Randgruppen bedarf.

- Weil Gewalt noch immer keine Lösung ist.....
- und weil ich mich in allen diesen Anliegen von den Grünen vertreten fühle,

DARUM kandidiere ich für die Grünen.

Claudia Woldan (Musikerin)



Tja, eigentlich würde ich mich ja nicht auf den ersten Blick als politischen Menschen bezeichnen. Mein Leben als Musikerin ist kein vordergründig

politisches.

Ich habe aber doch gerade bei den Grünen Hofkirchen Menschen gefunden, mit denen ich gemeinsam für Werte einstehe, die für mich persönlich von großer Wichtigkeit sind.

An erster Stelle: TOLERANZ

Damit meine ich, dass es immer eine große Bereicherung ist, Vielfalt und Anders-Sein zuzulassen. Davon kann meiner Meinung nach Hofkirchen ein gutes Stück vertragen.

Ich möchte Ansprechpartnerin sein für Menschen, denen es manchmal ein bisschen zu „eng“ ist in unserer Gemeinde, die offen sind für neue Ideen und Perspektiven, auch wenn sie auf den ersten Blick etwas „verrückt“ aussehen.

Gerda Kaiser (Lehrerin)



Für Politik habe ich mich schon immer interessiert und bei den Grünen jene Grundwerte gefunden, die auch mir sehr am Herzen liegen. Mir ist es nicht egal, was in unserer Gemeinde passiert und wie die Menschen miteinander umgehen, denn ich lebe gerne hier und möchte das Leben in

unserer Gemeinde positiv mitgestalten. Ich trete für eine offene Gesprächs- und Diskussionskultur ein, für ein echtes „Miteinander“ und bin gegen die praktizierte „Macher-Politik“, die nach dem Motto arbeitet: „Das machen uns schon wir aus.“ Meinungs- und Ideenvielfalt, Offenheit und eine Demokratie zum Mitmachen, Zukunft gestalten auch über Parteigrenzen hinweg, das wünsche ich mir für Hofkirchen.

Michael Woldan (Lehrer)



Seit es die Grün-Bewegung gibt, spätestens aber seit Zwettendorf und Hainburg, habe ich immer damit sympathisiert. Meinungsvielfalt, Offenheit, Solidarität,

Gleichberechtigung, Dialogfähigkeit, diese Werte sind auch mir wertvoll und sie brauchen - gerade heute - auf allen politischen Ebenen eine starke Lobby. Unser kleines grünes Team kann in Hofkirchen viel in Bewegung bringen, deshalb bin ich gerne dabei.

Hinweis

HEROLD Marketing CD

Mit der kürzlich angekündigten „HEROLD Marketing CD private“ will HEROLD Business Data auch Klein- und Mittelbetrieben ein Instrument für professionelles zielgruppenorientiertes Direktmarketing zur Verfügung stellen. Herold wirbt damit, dass Endverbraucher profitieren, indem sie nur Aussendungen zu Produkten und Dienstleistungen erhalten, die sie mit hoher Wahrscheinlichkeit interessieren.

Wir möchten alle Datenschutzinteressierten aufrufen, eine Datenschutzauskunft über Ihre persönlichen Daten einzuholen und auch die Verwendung Ihrer Daten zu untersagen.

Nähere Infos unter www.argedaten.at oder rufen Sie uns an: 0 676 700 3361.

Ulrike Schwarz - Spitzenkandidatin für den Wahlkreis Mühlviertel



Das Mühlviertel als Ökoregion

Ulrike Schwarz im Porträt:

„Kaum eine Region wird von aktuellen Themen wie Temelin, EU-Erweiterung und Transitverkehr so bewegt wie das Mühlviertel“, meint Ulrike Schwarz, Spitzenkandidatin für den Wahlkreis Mühlviertel, „das erzeugt ein starkes regionales Bewusstsein und viel Engagement.“ Die 45-Jährige ist seit zwölf Jahren im Gemeinderat von Berg bei Rohrbach vertreten. Neben ihrer kommunalpolitischen Tätigkeit engagiert sich Schwarz für regionale und überregionale Anliegen. Eintreten für eine starke Regionalentwicklung, soziale Gerechtigkeit und Widerstand gegen die Atomkraft prägte ihr politisches Engagement der letzten Jahre.

„Der Atomausstieg und die Transitproblematik kann nur gemeinsam mit unseren tschechischen NachbarInnen gelöst werden“, ist Ulrike Schwarz überzeugt und wird sich auch dafür einsetzen.

Als Abgeordnete möchte sich Ulrike Schwarz unter anderem auch um den Ausbau der Umweltwirtschaft kümmern. „Vor allem Solarenergie und die

Biomasse bringen neue Jobs und Lehrplätze in die Region und stärken somit die regionalen Strukturen.“ Sie setzt sich auch für eine fortschrittliche Gesellschaft ein: „Frauen brauchen gerechte Berufschancen, Jugendliche die entsprechenden Räume für echte Mitgestaltung.“ Ulrike Schwarz arbeitet als Sozialarbeiterin in einem EU-Projekt zur Integration behinderter Menschen und lebt mit ihren beiden Kindern in Berg bei Rohrbach. „Als Grüne Abgeordnete werde ich mich für eine Ökoregion Mühlviertel stark machen.“

Marco Vanec



Bilanz eines „Einzelkämpfers“

DIE GRÜNEN Hofkirchen

Seit 1.1. 2002 kann auch ein einzelner Gemeinderat Anträge stellen. Dadurch konnte ich auch Themen und Wünsche von GemeindegängerInnen im Gemeinderat ansprechen oder zumindest Anregungen geben, auch wenn diese nicht immer aufgegriffen wurden.

- „Beitritt zum Klimabündnis“ (zurückgezogen)
- „Gemeindeinformation zu Volksbegehren“ (1 ja, 18 nein)
- „Resolution: Weitere Initiativen der Bundesregierung gegen das AKW Temelin“ (2 ja, 3 Enthaltungen, 14 nein)
- „Geschwindigkeitsbeschränkung Bergstraße“ (16 ja, 1 nein, 1 Enthaltung). Einigung auf Verkehrskonzept für Siedlungsstraßen.
- „Gehsteig Niederranna“ (gemeinsamer Antrag der GR aus Niederranna - einstimmig angenommen)
- „Gatsresolution“ (12 ja, 4 nein 3 Enthaltungen)
- „VÖEST-Resolution“ (10 ja, 7 nein, 2 Enthaltungen)

Meine Arbeit als Umweltausschussobmann

- Einführung Windelgutschein (z.Z. übernimmt diesen Zuschuss das Land OÖ)
- Abfallberatung (Berger Angelika, Stollberger Kerstin)
- Abfallberatung für GWB-Hausbewohner nach Müllanalyse
- Bürgerfreundlichere MASI-Zeiten
- 2 Flurreinigungen
- Klimaschutzausstellung in der HS-Hofkirchen
- 2 Energieberatungstage
- Abfallgebührenordnung, bei der Bürger, die Müll trennen, weniger zahlen müssen.
- Gratis Biomüllabfuhr

Franz KAISER

28. September 2003:

Landtags- und Gemeinderatswahl

DIE GRÜNEN, Liste 4



Erde an Mars:

Logbuch: 8. Eintrag: „Kann mir irgendjemand erklären warum hier alle so nervös sind? Wovor haben sie denn Angst, doch nicht etwa vor mir?“

Rudi Anschober in die Landesregierung



Grüne in die Landesregierung!

Rudi Anschober strebt ein starkes Umweltressort mit mehr Kompetenzen an.



Der Grüne Spitzenkandidat Rudi Anschober hat sich für die Landtagswahl am 28. September ein durchaus

realistisches Ziel gesteckt: „Mit einem Wahlergebnis über 9% können wir erstmals in die Landesregierung einziehen. Damit haben wir die Möglichkeit Grüne Inhalte, Werte und Zukunftskonzepte direkt umzusetzen.“

Als erster Grüner Landesrat strebt Anschober ein starkes Umweltressort an, das mit neuen Kompetenzen ausgestattet werden soll. „Wir haben in den letzten Jahren ein klares und engagiertes Umweltschutzprogramm erarbeitet. Dieses Programm beinhaltet viele Grüne Ideen für eine aktive Klimaschutzpolitik, welche Lehren aus der Hochwasserka-

tastrophe gezogen werden müssen, wie die Transilawine auf die Schiene verlagert werden soll und auch zahl-

reiche Forderungen wie Lebensmittel sicherer und gesünder gemacht werden können. Wir Grünen streben für Oberösterreich eine Energiewende an und wollen, dass unser Bundesland eine Vorreiterrolle beim europäischen Atomausstieg einnimmt.“

Für Rudi Anschober ist die Zeit reif für eine erfolgreiche Verbindung von Umwelt und Wirtschaft. Durch eine Umwelt-Offensive können Tausende neue Arbeitsplätze geschaffen werden.

„Die einzig wirklich spannende Frage wird am 28. September sein, ob die Grünen einen Regierungssitz von der FPÖ gewinnen.“ Für Anschober ist es klar, dass Josef Pühringer Landeshauptmann bleibt und die SPÖ wieder die Nummer 2 wird. „Wenn die Grünen erstmals in die Landesregierung einziehen, dann wird sich die Landespolitik entscheidend verändern. Dann ist eine absolute Mehrheit der ÖVP auch in der Landesregierung unmöglich. Wir könnten dann erstmals unsere Zukunftskonzepte direkt umsetzen und Oberösterreich mitgestalten.“

Marco Vanec

Kontakt

DIE GRÜNEN Hofkirchen/Mkr.
c/o Franz KAISER
4085 Niederranna 61
Tel. 0 676 700 3361
E-Mail: hofkirchen@gruene.at
Homepage: <http://hofkirchen.gruene.at>

Ja ich will

- ein Gratis-Abo des oö.planet - Grüne Zeitung für OÖ
 in der Gruppe aktiv mitarbeiten
 Mitglied der Grünen OÖ werden

Name

Vorname

Straße

PLZ

Ort

Telefon

E-Mail

Postgebühr
zahlt
EmpfängerIn!

An

DIE GRÜNEN Hofkirchen/Mkr.
c/o Franz KAISER

Niederranna 61
4085 Wesenufer



Medieninhaber und Herausgeber:
DIE GRÜNEN Hofkirchen/Mkr.

Für Gestaltung und Inhalt verantwortlich: Franz KAISER
Erscheinungsort: 4142 Hofkirchen
Druck: Druckerei Beham, 4090 Engelhartzell
Postentgelt bar bezahlt.